

QL Today

DEUTSCH

Jahrgang 3
Ausgabe 3
Sept./Oktober
1998

ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS,
Sinclair Computer, SMSQ...



PROG-MS
FÜR
QDOS

MEHR DAZU IN DIESER AUSGABE!

Inhalt

- 2 Kleinanzeigen
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Das Jahr-2000 Problem
Jochen Merz
- 5 Zusammenfassung der englischen
Ausgabe QL Today Volume 3 Issue 2
Wolfgang Uhlig
- 7 Jochen Merz Software
- 8 QL-Treffen in Solms *Carlos Brennecke*
- 8 Der PalmPilot, ein Erfahrungsbericht
Gerhard Plavec
- 12 QDOS auf dem Q40
Mark Swift - übersetzt von Peter Graf
- 15 DBAS Datenbank für Namen und
Anschriften - 2. Teil *Dietrich Buder*
- 19 News

Kleinanzeigen

Da QL Today eine der wichtigsten Quellen für QL-Neuigkeiten ist, werben auch die meisten QL-Händler hierin. Nun stellt sich natürlich die Frage, warum nur QL-Händler inserieren dürfen, warum nicht auch QL-User, die ihre eigenen Programme, Hardware oder Entwicklungen verkaufen möchten.

Anfangs konnte man selbstgeschriebene Software von Clubs vertreiben lassen, beispielsweise dem deutschen QL User Club. Aber warum soll man es denn nicht selbst vermarkten können? Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, ist der Preis zu verdoppeln.

Verkaufe

QL mit externen Diskettenlaufwerken (1 x 3,5", 1 x 5,25", je 720 kB) und zusätzlicher Tastaturfolie (VB 70,-DM ohne Laufwerke, 120,- DM mit Laufwerken) und Trump Card 768 kB für QL (VB 80,- DM).

Tel.: 0172-7914607 oder 0351-2011101,
Fax. 0351-2017217.

QL Today DEUTSCH

ISSN 1432-5446

Herausgeber:

Jochen Merz Software Tel. +49 203 502011
Im stillen Winkel 12 Fax +49 203 502012
47169 Duisburg Box1 +49 203 502013
Deutschland Box2 +49 203 502014
Email: JMerz@j-m-s.com

QL Today erscheint alle zwei Monate, Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe ist der 15. Mai. Das Abo beginnt mit der aktuellen Ausgabe zum Zeitpunkt der Bestellung. Preisinformationen und Antragsformulare sind bei Jochen Merz Software erhältlich.

Ihre Kommentare, Vorschläge und Artikel sind herzlich willkommen. SIE machen **QL Today** möglich. Wir verbessern das Magazin wo immer möglich, um Ihren Vorstellungen gerecht zu werden. Artikel sollten auf 3,5" Diskette (DD oder HD) eingeschickt werden. Das Format sollte ASCII, Quill oder Text87 (Druckertreiber angeben!) sein. Bilder sollten im _SCR-Format geschickt werden, GIF und TIF ist auch möglich. BITTE senden Sie auch einen Ausdruck der Bilder. Wenn ein Bild an einer bestimmten Stelle plaziert werden soll, geben Sie es bitte auch an. Natürlich können auch alle Bilder/Artikel auf elektronischem Weg übersandt werden, also in die Box oder per Email.

Redaktionsschluß für Artikel und Werbung:

Ausgabe 1:	15. April
Ausgabe 2:	15. Juni
Ausgabe 3:	15. August
Ausgabe 4:	15. Oktober
Ausgabe 5:	15. Dezember
Ausgabe 6:	15. Februar

QL Today behält sich vor, eingeschicktes Material nicht zu veröffentlichen. **QL Today** ist unter keinen Umständen für die Richtigkeit der abgedruckten Artikel und Programmen haftbar, ebenso nicht für aus fehlerhaftem Material hervorgerufene Datenverluste, Unbenutzbarkeit oder ähnliche Probleme, die aus Artikeln in **QL Today** herrühren könnten. Die Meinung in diesem Magazin entspricht der des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise der des Herausgebers.

Dieses Magazin unterliegt dem Copyright und jegliches hierin veröffentlichte Material darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis von **QL Today** reproduziert, übersetzt oder sonstwie verbreitet werden. Allen Copyrights und Trademarks wird hiermit Rechnung getragen.

Liebe Leser,

dieses Mal haben wir das Editorial zu zweit verfaßt: Dietrich als Verfechter der Rechtschreibreform hat meinen Entwurf als Demo überarbeitet. Das Ergebnis:

Wie erwartet ist im Sommer nicht viel geschehen, sowohl im Hinblick auf Neuigkeiten als auch bei Artikeln. Zum Thema Euro-Symbol hat es nur eine einzige Reaktion gegeben, so fragt sich nun, welches Zeichen umgesetzt wird. Auch sind neue Tastaturen z.B. mit dem Euro unten rechts am 'E' noch kaum im Handel. Und wer weiß, ob es dabei bleibt. Wir werden uns, so wie es aussieht, auf jeden Fall mit dem Euro auseinander setzen (verdammte, auseinandersetzen schrieb man bisher) müssen. Eine denkbare Lösung wäre, "EUR" zu nutzen, wie man es ab 1999 auf Schecks machen soll. Aber das ist sicherlich nur ein Zwischenstadium. Also, Vorschläge bitte und wenn's geht auch Lösungen, z.B. in Form von Download-Zeichensätzen für Drucker von EPSON, HP, Canon usw. Aber mit dem Euro muss (bei 'muß' meckert mein Spezial-QTYP) eben eine Vielzahl von Software aktualisiert werden und der Kunde soll ja auch neue Drucker kaufen.

Rechtschreibreform: Ich bin nach wie vor der Meinung, dass (das 'dass' fällt am häufigsten auf) ich mir die Logik und den faulen Kompromiss (neu) einiger Linguisten nicht aufdiktieren lassen sollte. Was ich hier schreibe, ist nur ein Versuch, denn die bisherige Schreibung aus dem Jahr 1908 werde ich weiter pflegen. Und falsch wird's erst 2005. In QL Today aber soll jeder Autor so schreiben, wie es ihm beliebt. Die Schweizer haben auf ihrer Tastatur ohnehin kein 'ß' und es gibt unter den "QLern" sogar Befürworter der Rechtschreibreform. Auf keinen Fall lohnt sich die Mühe, alle Beiträge auf eine der beiden Möglichkeiten zu korrigieren (grauenvoll!). Bei unseren Themen sind außer dem 'ß' und einigen Getrennschreibungen sowieso

kaum Worte betroffen. Punkt.

Kommen wir nun von einer unwichtigeren Sache zu einem echten Problem: dem Jahr 2000! Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Bei all diesen Umstellungen, seien sie nun notwendig oder künstlich konstruiert, können wir in Ruhe abwarten. Uns "QLern" kostet der Jahrhundertwechsel keine müde Mark, denn die QLs sind Jahr-2000-fest. Dass (schon wieder) PCs erst seit kurzer Zeit mit dem Jahr 2000 klarkommen, ist schon eine Frechheit. Das Problem ist ja nicht erst seit 18 Monaten bekannt. Fragt sich natürlich, ob man einen PC aus dem Jahr 1996 in anderthalb Jahren überhaupt noch sinnvoll nutzen kann, wenn man sich die Halbwertszeit von PC-Hardware betrachtet.

Aber genug gemeckert. Freuen wir uns mit dem Bewusstsein (auch neu), nicht so abgezockt und genötigt zu werden. Und außerdem finden wir für unsere QLs eigene und kostengünstige Lösungen.

Kommen wir zu den guten Neuigkeiten: Marcel arbeitet fleißig an einer Version von QPC, die innerhalb von Windows laufen soll. Dies wird Zeit in Anspruch

**"Jahr 2000 und drumherum
- alles sinnvoll, Probleme,
Chance oder große
Abzocke?"**

nehmen, da ein Großteil neu geschrieben werden muss. Wenn's denn klappt, werden die Wünsche vieler QPC-User endlich wahr.

Ich habe schon eine ganze Menge an einem neuen QD getan, doch stehen noch einige Verbesserungen an. Mehr in der nächsten Ausgabe!

Bis dahin, tschüß *Jochen Merz*

Das Jahr-2000 Problem

Jochen Merz

Für die meisten der QLer stellt das Jahr 2000 kein Problem dar - man stellt im Notfall die Uhr um. Kritischer wird es bei QLern, die ihren Rechner geschäftlich nutzen. Wie sieht es hier aus? Ist mit Problemen zu rechnen? Dies hängt in erster Linie von der Hardware ab, auf der QDOS oder SMSQ läuft.

Ein laufender QL wechselt problemlos ins Jahr 2000. Schließlich speichert QDOS das Datum im Sekunden-Format, es gibt keine Unterteilung in Minuten, Sekunden, Stunden, Tag, Monat, Jahr, Jahrhundert. Das Sekunden-Format wird durch verschiedene Routinen (in BASIC ist dies die Funktion DATE\$) in ASCII umgewandelt. Solange man mit den umgewandelten Daten nicht weiterrechnet, kann eigentlich gar nichts passieren. Das Ausgabeformat bestimmen Sie ja in den meisten Fällen, z.B. bei der TK2-Uhr:

```
CLOCK #1, "%d $m %y"  
oder
```

```
CLOCK #2, "%d $m %c%y"
```

Da auch das Datei-Datum und die meisten anderen Daten fremder Programme alles als Sekunden-Langwort abspeichern, haben wir die nächsten Jahre definitiv keine Probleme (kritisch wird's erst im Februar 2097, aber da brauchen wir uns keinen Kopf drüber zerbrechen ... das können dann andere).

Was aber, wenn der Rechner mal ein- und ausgeschaltet wird. Wo kommt das Datum her? Nun, das hängt in der Hauptsache davon ab, auf welcher Hardware Ihr "QL" läuft.

Ein "echter" QL hat keine Uhr, außer, er besitzt QIMI - dies ist in beiden Fällen sicher.

GoldCards und SuperGoldCards haben Uhren-Chips ...

ATARIs besitzen auch Uhren-Chips, der Mega ST einen

anderen als der Mega STE und der TT. Beim Mega ST springt das Datum von TOS richtig um: aus 31/12/99 wird 01/01/00 ... und unter SMSQ/E bekommen wir das vollständig richtige Datum automatisch, 01.01.2000.

Ganz kritisch wird es bei PCs. Die Händler-Fachzeitschriften, aus denen ich nachfolgendes Wissen zitiere, malen hier folgendes (für den Händler gutes) Bild: Untersuchungen haben gezeigt, daß 93% der vor 1997 installierten BIOS und 47% der in 1997 installierten BIOS nicht Jahr-2000-tauglich sind! Das tatsächliche Problem ist aber der Uhren-Chip im PC, der CMOS-RTC. Die Untersuchung hat den RTC nicht getestet, daher dürften 80 bis 90% aller PCs Probleme mit dem Jahr 2000 haben.

Beim Starten eines PCs laufen zwei Uhren, die CMOS-RTC und die Systemuhr des Betriebssystems. Beim Einschalten ruft das BIOS die RTC auf und gibt das Datum ans Betriebssystem weiter. Da die meisten RTC das Jahrhundert-Byte (19xx oder 20xx) nicht automatisch beim Jahrtausendwechsel verändern, helfen BIOS-Updates logischerweise auch nichts.

Was SMSQ/E aus falsch gelieferten Datums-Angaben macht, kann nur geraten werden - wer möchte, kann es auch selber ausprobieren. Mögliche Reaktion eines PCs sind Umstellung auf den 1. Januar 1900 (QDOS fängt aber am 1. Januar 1961 an



zu zählen).

Bei manchen PCs wird sich das Datum auf 1984 zurückstellen. Das sollte "nur" zu einem ebenso falschen Datum unter SMSQ/E führen.

Was mich betrifft: Alle wichtigen Daten liegen in SMSQ/E auf ATARIs vor, insofern kann ich dieses Problem ignorieren. QL Today wird mit Calamus im Original-ATARI-Betriebssystem TOS erstellt, aber auch hier gibt es keine Probleme. Den PC, den ich in Hauptsache zum Email-Versenden und -Empfangen nutze, werde ich in dieser Hinsicht jetzt nicht testen - ich denke, da lasse ich mich mal überraschen. Im schlimmsten Fall haben die von mir gesendeten Emails falsche Daten und/oder werden falsch einsortiert - damit kann ich leben. Zu hoffen bleibt nur, daß sich das Problem auf meinem Toshiba-Laptop nicht zeigt, da ich ihn sehr häufig für QPC nutze und ewiges Uhr-Einstellen schon sehr nerven würde.

Wie schon anfangs gesagt ist das Jahr-2000 Problem für die meisten QLer kein Problem. Solange Daten im Sekunden-Format abgespeichert wurden, ist auch die Berechnung von Zeiträumen durch Subtraktion der beiden Daten immer korrekt. Wurden Daten jedoch im Format tt/mm/jj abgespeichert, dann kann es schon zu Problemen kommen.

Vor einer Simulation des Jahres 2000 (durch Umstellen der Uhr) sollte man auf jeden Fall ein Backup durchführen - aber das soll man ja sowieso haben!

■

Zusammenfassung der englischen Ausgabe QL Today Volume 3 Issue 2

Wolfgang Uhlig

Neuigkeiten

Der französische QL-Club QLFC hat beschlossen, Tony Tebby eine Art Lizenzgebühr für den Farbtreiber zu bezahlen. 17000 Franc (ca. DM 5700,-) sollen Tony ein wenig "antreiben".

George Morris stellt allen QL-Usern religiöse Software zur Verfügung, sowohl Textdokumente als auch komplette Programme. Das Material ist hauptsächlich christlich ausgerichtet, aber auch Koran, Buddhismus und andere Religionen der Welt sind enthalten. Eine Liste der Software findet sich in der englischen QL-Today oder aber kann bei George angefragt werden.

George Morris, 67 Wood Lane, Sutton Coldfield, West Midlands, B74 3LS, England, Tel.: +441213538571

QBranch hat den Preis für die letzten QXLs auf 180 Pfund reduziert, ebenso reduziert ist der Preis für Albin Hesslers EASYPTR-Paket. Die Teile 1+2 für Basic-Programmierer kostet DM 99,- (bei Jochen Merz) oder £33 bei QBranch. Cueshell kostet jetzt £30.

SNAKE

Ein Freeware-Spiel in Form eines Basic-Listings. Klassisches Spiel: Eine Schlange wird mit Hilfe der Cursorstasten über den Schirm geführt, frißt "Futterpunkte", wird dabei immer länger bis sie sich schließlich selbst im Wege ist. Verschiedene Schwierigkeitsstufen.

Das Listing ist nur ca. 100 Zeilen lang, prima zum Abtippen also!

Harddisks - Part 2

Der zweite Teil des Artikels von Mark Knight über Festplatten beschäftigt sich mit der Organisation von Verzeichnissen und Unterverzeichnissen. Das Anlegen und sich Bewegen in Unterverzeichnissen mit der Hilfe der Toolkit2-Befehle wird ausführlich beschrieben genauso wie die Voreinstellungen der gewünschten Laufwerke für Daten, Programme und Druckausgabe. Das alles läßt sich aber m.E. genausogut in der TK2-Anleitung wiederfinden. Berücksichtigung findet auch die Problematik, Unterverzeichnisse mit Psion-Programmen anzusprechen und wie man darum herum arbeitet. Wichtig in diesem Zusammenhang sind die neueren "SUB"- und "DEV" Geräte. DEV ist in allen modernen QL-Roms und SUB von Phil Borman wird bei QUBIDE mitgeliefert. Beide tun in etwa dasselbe, mit geringen Unterschieden. Auch hier könnten die Handbücher ausreichend Auskunft geben.

The Leap Back

("Der Sprung zurück")

Adrian Ives will in diesem Artikel sagen, wie und warum er vom PC zum QL zurück kam. Eine lange Beschreibung, warum er diesen Artikel schreibt, was für eine Ausrüstung er hat und wie er sie nach 5 Jahren

aufgerüstet hat und zum Schluß das Statement, daß der QL bei weitem die sauberste und eleganteste Maschine ist um darauf Software zu entwickeln. Nicht neues unter dieser Sonne also ;-)

MTOOLS - A Review

Timothy Swenson beschreibt in diesem Artikel die MTOOLS von Jonathan Hudson. Mtools ist eine Serie von Utilities aus der Unix-Welt um MS-DOS Disketten zu lesen, schreiben und Dateien zu manipulieren. Jonathan hat dies für die QL-Gemeinde importiert. MTOOLS unterstützt lange Dateinamen (Windows 95 und NT) und Unterverzeichnisse auf DOS-Media. Im Unterschied zu SMSQ geht kopieren rasend schnell. Leider sind die Anleitung und alles was dazu gehört in Englisch.

The Pandora Case

("Die Büchse der Pandora")

John Peace beschreibt sein QL-System, das in einem Gehäuse untergebracht ist, das die QL-Gruppe Nord-Manchester entwickelt und unter dem Namen Pandora-Büchse herausgebracht hat. Für Leute die interessiert, wie andere ihren QL irgendwo eingebaut haben.

Assembly Language Programming - Part 1

Norman Dunbar wird in einer Folge von Artikeln die Grundlagen der Assemblerprogrammierung beschreiben. Es ist sehr schade, daß das nur in Englisch stattfinden kann; auch alle Bücher darüber sind ja nur in Englisch erhältlich; denn wie gerne würden viele Leute, die nicht so gut Englisch sprechen, auch mal was davon mitkriegen! Für eine Zusammenfas-

sung ist der Artikel jedenfalls viel zu spezifisch.

QLAY 0.85 - First Look & More

("erster Ausblick und mehr")

Al Feng berichtet über den QL-Emulator von Jan Venema <http://www.inter.nl.net/hcc/>

A.JawVenema

Er arbeitet nun auch unter Windows 95 und emuliert einen QL mit 640 k. Unterstützt werden anscheinend mehr Bildschirmauflösungen als unter SMSQ bis hin zu 1024x768. Die bestaussehenden Resultate nach meinung des Autors gibt aber die Auflösung 768x512. Je höher die Bidschirmauflösung, desto geringer allerdings die Emulationsgeschwindigkeit, die sowieso natürlich nicht allzu schnell ist. Nahezu alle Programme, die auf einem "normalen QL" laufen, scheinen auch auf Qlay zu laufen.

The 1998 USA QL Show

Bericht über die QL-Show in den USA im Mai. Sie scheint ein voller Erfolg gewesen zu sein. Alle QL-Größen waren anwesend und viele Gespräche, Hard- und Softwaredemonstrationen fanden statt. Möglicherweise finden nächstes Jahr sogar zwei Treffen statt, eins im Osten und ein anderes im Westen der Staaten.

It could be You!

("Es hätte Dich treffen können!")

Ein witzig geschriebener kleiner Artikel von Geoff Wicks über seinen ersten Festplatten-crash. Moral von der Geschichte: Vergiß bloß deine Updates nicht!

GEE Graphics! Teil 5

In diesem Teil seiner Serie beschäftigt Herb Schaaf sich ausführlich mit Ellipsen. Begriffe wie Exzentrizität, Ausdehnungsverhältnis und andere werden behandelt. Der QL kann in Grenzbereichen Ellipsen nicht mehr darstellen. Dazu gibt es ein kleines Listing. Ein anderes Listing zeigt die Umlaufbahnen einiger Planeten oder Gestirne.

What are all these addresses?

("Was hat es doch mit all diesen Adressen auf sich?")

Teil 2 der Serie von Nasta über die Adressierung in verschiedenen QL-Roms. Ein Artikel für Leute, die was davon verstehen. Nicht zusammenzufassen.

DBEasy v1.6 - A Review

Al Feng beschreibt hier ein offensichtlich gut gelungenes und leicht zu bedienendes Datenbank-Programm. Leider wird (mir) bis zum Schluß nicht deutlich, ob es unabhängig von oder nur im Zusammenhang mit ARCHIVE funktioniert. Wenn ich es richtig verstanden habe, bietet es eine eigene Benutzeroberfläche mit nahezu allen direkten Funktionen an, Prozeduren werden jedoch in Archive programmiert. In jedem Fall ist der Autor sehr begeistert über die Bedienungs-freundlichkeit dieser Software. Das Programm kostet ca. DM 50,- bei Wood and Wind Computing, RR3 Box 92, Cornish, NH 03745.

For Your Eyes Only!

("Nur für Deine Augen!")

Jerome Grimbert beschäftigt

sich mit der Farbdarstellung auf dem QL. Ein Artikel für Hardware- und Programmierspezialisten. Nicht zusammenfaßbar.

Geoff Wicks Replies

("Geoff Wicks antwortet")

Hier geht es um eine Antwort des Autors von SOLVIT-PLUS 3 auf eine Kritik darauf in der letzten QL-Today. Für deutsche Leser völlig uninteressant.

Parallel Printer Interface Plug Adaptation

("Steckeranpassung des parallelen Druckerinterfaces")

Al Feng beschreibt, wie er ein paralleles Druckerkabel direkt an das Centronics-Interface von Miracle angelötet hat. Eine Graphik zeigt die Pin-Belegung.

Electronics for QL Peripherals

Zweiter Teil der Einführung in die Halbleitertechnik von Stuart Honeybell. Nicht zusammenzufassen und sehr speziell.

Indenting BASIC Programs

("Einrücken in Basic Programmen")

Das Einrücken von Zeilen macht Basic-Programme besser lesbar und das Auffinden von Fehlern einfacher. Aus dieser Erkenntnis heraus hat Dilwyn Jones ein kleines Basic-Programm geschrieben und das Listing in die QL-Today gesetzt, das automatisch ein vorhandenes Basic-Programm einrückt. Es behandelt sicher nicht absolut alle vorkommenden Möglichkeiten, aber für den fleißigen Basic-Programmierer muß ja schließlich auch noch was übrigbleiben, gelle?! ■

JOSIMEN MERZ SOFTWARE

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany
 ☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)
<http://www.j-m-s.com/smsq/> email: smsq@j-m-s.com

Allgemeine QL-Programme

QD Editor	[V9.15]	DM 125,00
QMAKE	[V4.21]	DM 44,90
QLiberator SuperBASIC Compiler	[V3.36]	DM 139,00
QLoad-Ref	[V1.9]	DM 49,90
QLQ	[V1.13]	DM 69,90
QMAC Macro Assembler	[V1.01]	DM 69,00
QMENU	[V7.04]	DM 41,90
QPAC 1	[V1.07]	DM 61,50
QPAC 2	[V1.39]	DM 119,00
QTYP 2 Buchstabier-Überprüfung	[V2.17]	DM 82,50
QPTR Pointer Toolkit	[V0.30]	DM 89,90
QSpread Tabellenkalkulation	[V1.44]	DM 169,00
QSUP	[V3.09]	DM 79,90
QMON/JMON	[V2.14]	DM 89,00
EPROM Manager	[V3.02]	DM 61,50
WINED	[V1.21]	DM 49,90
I/O 2 Toolkit	[V2.16]	DM 99,00
BASIC Linker	[V1.12]	DM 49,90
FIFI II Dateisucher	[V4.17]	DM 49,90
LDUMP	[V1.05]	DM 65,00
DISA Disassembler	[V3.02]	DM 95,00
EasyPTR Part 1 & 2		DM 89,00
Stylus-Driver für text87 und text91		DM 69,00
HyperHelp for BASIC		DM 44,90
CueShell		DM 89,00
SerMouse Treiber		DM 29,00
QDOS/SMS Reference Manual		DM 84,90
Update-Seiten von November 1997		DM 13,00
PageDesigner 3 für SMSQ/E		DM 139,00
Q-Route England		DM 89,00

ProWesS & Anwendungen

Alle folgend aufgeführten Programme benötigen ProWesS, andernfalls laufen sie nicht!

ProWesS WindowManager+HTML Reader	DM 129,00
DataDesign Database	DM 79,00
LineDesign Vektor/DesktopPublishing	DM 79,00
PFlisT	DM 49,00
fsearch	DM 49,00
fontutils	DM 79,00
PWfile	DM 64,00

QL Hardware & Ersatzteile

Aurora Grafikkarte & QL-Mainboard-Ersatz	DM 399,00
SuperGoldCard	DM 569,00
QXL II	DM 699,00
QUBIDE IDE-Harddisk-Interface	DM 209,00
The Braquet	DM 59,00
QPlane	DM 89,00
ZX8301	DM 19,90
ZX8302	DM 9,90
Tastaturfolie für QL	DM 25,00

Updates & Upgrades

QD von Version 8	DM 24,90
QD von früheren Versionen	DM 39,90
QMENU von früheren Versionen	DM 16,90
QSPREAD Update von früheren Versionen	DM 16,00
I/O 2 Toolkit von Version 1	DM 39,00
QMON/JMON von QMON	DM 32,90
FiFi Upgrade von V3 oder vorher	DM 19,90
DISA Upgrade von V1 oder V2	DM 35,00
PageDesigner 3 von früheren Versionen	DM 55,00
Lonely Joker von Version 1	DM 29,90
Diamonds/S von Diamonds	DM 16,00
QShang/S von Qshang	DM 16,00
Neue SMSQ/E Anleitung Revision 8	DM 18,00
QPAC 1, QPAC 2, QTYP 2, QPTR Update	je DM 16,00

QL Spiele

BlackKnight Schach	DM 119,90
Pipes	DM 29,90
BrainSmasher	DM 39,90
Arcanoid	DM 39,90
Firebirds	DM 39,90
QShang/S	DM 39,90
Diamonds/S	DM 39,90
The Oracle	DM 39,90
MineField	DM 39,90
Double Block	DM 39,90
The Lonely Joker 2	DM 59,00
SuperGamesPack	DM 90,00

Neuheiten!!!

RomDisq mit 2MB DM 129,00 Voll funktionsfähig! Siehe auch Test-
 RomDisq mit 4MB DM 199,00 bericht in vorherigen Ausgaben!
 RomDisq mit 8MB DM 299,00 Extrem kleines Board für den QL
 Aurora Adapter für RomDisq .DM 9,90 ROM-Port, mit Gold-Kontakten.

SMSQ/E für alle Systeme V2.90

SMSQ/E ist das neue Betriebssystem für QXL & QXL 2 DM 199,-
 mit dem Sie Ihre QL-Programme laufen lassen können und eine Unmenge neuer Möglichkeiten erhalten: schneller, flexible Für ATARIs mit QL-Emulator DM 199,-
 Diskettenformate, viele und viel schnellere Für ATARIs ohne QL-Emulator DM 249,-
 BASICS und sehr viel mehr! Für GoldCard & SuperGoldCard DM 199,-

QPC mit SMSQ/E eingebaut!

Der QL-Emulator mit SMSQ/E läuft wunderbar! Man kann SMSQ/E auf PC's und Laptops ohne zusätzliche Emulator-Hardware laufen lassen! 486 oder Pentium ist Voraussetzung, ebenso MS-DOS 6 oder Windows 95.

Der Preis ist DM 199,- für Kunden, die SMSQ/E für andere Systeme bereits besitzen, andernfalls für ein komplettes System DM 249,-. Mit CueShell eingebaut nur 40,- DM mehr!

... und zum Testen gibt's nun auch eine DEMO-Version, die alles macht bis auf Speichern - für nur DM 6,- incl. Disk & Porto!!!

LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es DM 18,99 [Europa] DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Euroschecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



QL-Treffen in Solms

Carlos Brennecke

In der letzten Ausgabe wurde das QL-Treffen in Solms im Juni nur kurz im Editorial erwähnt - hier nun ein darüber hinausgehender Bericht. Wir versuchen noch Fotos vom Treffen zu bekommen, können aber nichts versprechen. Sollten wir sie kurzfristig bekommen, werden sie noch eingefügt.

Auch wenn es nicht Sinn und Zweck von QL Today ist, nur Kommentare über Treffs zu schreiben, ist ein kurzer Bericht angebracht. Es geht ja hauptsächlich darum: Was macht die QL-Gemeinde. Wie verhält sich diese? Gibt es noch eine Zukunft für dieses System? Lohnt es sich noch mit dem QL zu arbeiten? Ist es nur ein Meilenstein in der Geschichte des Computers? Ein Relikt einer schönen Vergangenheit? Auf einen Treffen sollte man hierfür eine bescheidene Antwort bekommen. Da mit dem Computer nicht nur geschrieben wird, ist es interessant zu sehen, was die Benutzer noch alles mit dem QL anstellen. Als erstes fällt auf, daß es keine schwarzen Kästchen mehr gibt. Alles PC-Gehäuse. Ich war peinlich gerührt als ich die Anstrengungen sah, die ein Besucher unternahm, um ein schwarzes Schätzchen zu veräußern! Mein Sammlerherz blutete, aber mein Verstand sagte mir: wohin damit? Du hast ja keinen Platz mehr in deiner Bude! Das war auch der Grund des Verkäufers. Letztlich werden wir unter den Leichen der ständig kurzlebigeren PCs vergraben. Überall PC-Gehäuse, aber man mußte genau hinsehen, denn es konnten verkappte Auroras oder QXLs oder mit QPC veredelte Rechner sein. Jedenfalls, jeder sucht sich eine Lösung nach seinen Bedürfnisse. Nicht zu denken wenn Q40 und andere Systeme zu Verfügung stehen! Gemeinsam bleibt das Betriebssystem,

das eigentlich das Bindungs-glied ist. Natürlich gibt es auch noch Verfechter der "reinen Lehre", die nichts mit SMSQ/E zu tun haben wollen.

Ich persönlich habe jedenfalls auf dem Treffen wieder viele, viele Anregungen gesammelt. Kaum zu Hause mußte ich wieder am QL diese Anregungen verarbeiten. Das ist ja, was mich zu den Treffs anzieht, abgesehen von der Freude alte Bekannte wieder zu sehen, und mich noch am QL hält. Das Wetter war schön, wir haben bei einer netten Bedienung gut gegessen, Adressen ausgetauscht und wieder gefachsimpelt wie es sich gehört. Und sind nach einen erfüllten Tag frühzeitig abgefahren. Was die Kollegen später noch im Schwimmbad angestellt haben, weiß ich nicht. Bleibt mir nur,

mich im Namen aller beim Kollegen Reinhard Heim zu bedanken, der dieses Treffen organisiert hat und bei den Händlern die es finanzieren. Ja, es hat sich für mich gelohnt.

So, und nun übernehme ich - Jochen Merz - und füge noch ein paar Zeilen "Nach dem Treffen" hinzu: Viele sind noch nach dem Treffen mit Reinhard zum nahegelegenen Freibad gefahren - diesen Sommer läuft dort alles unter seiner Leitung. Es wurde gegrillt, viel gequatscht und wir hatten alle noch einen sehr spaßigen Abend - es war sehr schön und wer nicht mitgekommen ist hat was verpaßt. Da ich noch ein paar Stunden Rückfahrt vor mir hatte, bin ich dann so gegen 23:30 Uhr losgedüst - die anderen blieben noch länger. Es wäre schön, dies nächstes Jahr genauso durchzuführen, sowohl das Treffen als auch das "Danach". Eine bessere Terminabsprache, damit mehr Besucher kommen, wäre natürlich schön. Vielleicht können wir es frühzeitig über QL Today klären...?

Der PalmPilot, ein Erfahrungsbericht

Gerhard Plavec

Seit einiger Zeit gibt es ein Produkt am Markt, das mir besonders für QL-User als Zweitgerät aus diversen Gründen interessant erscheint. Einerseits ist es von seiner Größe, Gewicht und Autonomie her hervorragend geeignet, zu jedem Anlaß mitgenommen zu werden. Zum anderen stellt es nicht nur einen Terminkalender, Projektmanager und Notizblock, wie seine Konkurrenten dar, sondern kann auch - wie ein richtiger Computer - voll programmiert werden.

Ich spreche vom PalmPilot der Firma US-Robotiks bzw. nunmehr 3Com. Wie toll dieser kleine Kerl ist, der zudem in 680x0-Code programmierbar

ist - denn in seinem Herzen schlägt ein MC68328 von Motorola - lesen Sie im folgenden Bericht. Schon vor Jahren war ich ein

feuriger Anhänger von PDAs, hatte diverse Casios, Sharps, MBOs usw. versucht - dabei handelte es sich jedoch nicht um programmierbare Rechner, was das Interesse bald abklingen ließ - dann kam der Newton, ein vielversprechendes Wunderding, war dieser doch ein gestandener Computer, voll programmierbar und sogar mit PCMCIA-Anschluß ausgestattet. Tatsächlich wartet der Newton mit Fähigkeiten in Bezug auf Schrifterkennung und Vektorgrafik auf, die bis heute von keinem PDA (auch nicht vom PalmPilot) erreicht werden. Weiters besitzt der Newton ungewöhnliche Extras wie Tonwahl über den internen Piepser, aber auch - von der Nützlichkeit her fragwürdigere - wie ein Thermo-Fühler, der Auskunft über die Betriebs- bzw. Handtemperatur (Raumtemperatur bei Nichtverwendung) gibt. Gegen den Newton sprechen allerdings in erster Linie seine Größe und Gewicht (vom Preis ganz zu schweigen), die ein ständiges Herumtragen zur Qual machen und auch bezüglich seiner Autonomie steht es nicht zum Besten - bei mir waren jedenfalls die Batterien immer leer, sodaß ich ihn nur noch am Netz betriebe. Das Entwickeln von Programmen ist leider bei weitem nicht so einfach wie erwartet, und außerdem war das Entwicklungspaket bis zuletzt auch nicht ganz billig. Auch wenn sich der Newton bei mir in der Praxis nicht bewährt hat, ist es doch ein hervorragendes Gerät, das ich stets als Vergleich heranziehe und damit die Meßlatte für die Konkurrenz bzw. einen eventuellen Nachfolger sehr hoch setze. Somit war für mich - mangels Angebot - das Thema PDA für einige Jahre vom Tisch.



Bis mich letztes Jahr mein alter QL-Kumpel Philippe Lagarrigue, der seinerzeit ungezählte Programme für den QL schrieb (Qpatch, Agenda, Anagramm, und sein bekanntes IDIS, das bei Digital Precision zu haben war und allesamt mit Quellcode auf der nun fertiggestellten QL-PD/CD-R zu finden sind - etwas Werbung muß sein ;-) auf den Palm Pilot und den vielen dafür frei erhältlichen Programmen im Internet aufmerksam machte. Die kleine Schrift des PalmPilot hat mich vorerst etwas abgeschreckt, die Hintergrundbeleuchtung wiederum ermutigt, mir einen zuzulegen. Anfang November war es dann soweit, ich habe mir einen in der Ausführung "Professional" mit 1MB RAM gekauft.

Nach dem Auspacken und dem Einsetzen der Batterien (zwei handelsübliche AAA-Zellen, die locker - auch bei ausgedehnter Nutzung - gut zwei bis drei Monate durchhalten), hält man ein kleines graues 180g leichtes 120x80x16mm Ding in der Hand, dessen grüne Taste links unten zum Einschalten einlädt. Hardwaremäßig stehen noch vier größere Knöpfe zur Verfügung, die einen direkten Zugang zu den Hauptanwen-

dungen - Kalender, Telefonbuch, Aufgaben und Notizblock - ermöglichen. All diese Knöpfe haben Mehrfachfunktionen, so wird durch längeres Drücken der grünen Taste die Hintergrundbeleuchtung eingeschaltet. Jeder weitere Druck auf den Knopf "Kalender" schaltet vom Modus "Tag" über "Woche" zu "Monat" und zurück. Gleiches gilt für die anderen Anwendungen, die zwischen den verschiedenen selbst zu wählenden Gruppen wie "Alle", "Privat", "Beruflich", etc umschalten. In der Mitte befinden sich noch zwei kleinere Knöpfe, die die Funktion "Hinauf", "Hinunter" belegen. Sonst gibt es noch einen Kunststoffstift zur Eingabe und eine Scheibe, die zur Anzeige und Eingabe dient. Im unterem Bereich der Scheibe sind wiederum vier Knöpfe aufgedruckt - für "Verzeichnis", "Menü", "Rechner" und "Suchen" - sowie zwei Felder - zur Eingabe von Buchstaben und Zahlen. Der obere Bereich der Scheibe dient - vorerst - hauptsächlich der Ausgabe. Der PalmPilot kann mangels Anschluß leider nicht am Netz betrieben werden, zum Batterietausch steht nur 1 Minute zur Verfügung, bevor der Speicher

alles vergißt. Dies ist jedoch in der Praxis nicht so dramatisch, wie es sich anhört. Auf der Rückseite befindet sich ein Reset-"Loch" das zu betätigen ist, wenn der Pilot keine Lebenszeichen mehr gibt (meistens Batterieschwäche) oder stecken bleibt (fehlerhaftes Programm oder Verbindung zum PC). Der Speicher wird dadurch nicht gelöscht. Wie bei den meisten "Kleinen" wird beim Einschalten nicht langwierig geBOOTet sondern sofort dort weitergearbeitet, wo man beim Ausschalten stehengeblieben ist. Auch die Anwendungen werden nicht beendet (ist einfach nicht vorgesehen), sondern durch Aufruf einer anderen überflügelt, inwieweit die frühere Anwendung bei neuerlichem Aufruf dort fortsetzt, wo sie verlassen wurde oder neu beginnt, hängt von der Programmierung ab, ist aber kein Problem (auch eine Art Multitasking). Es gibt bereits eine größere Anzahl von Tools im Internet, die ein hin- und herspringen zwischen Anwendungen erlauben oder eine Liste der zuletzt verwendeten Programmen zur Auswahl anbieten.

Ergänzend muß noch erwähnt werden, daß neben diversen kleineren Programmen zur internen Verwaltung - Kontrolle über den Speicherverbrauch, Geheimbereich ein/aus, Präferenzen, E-Mails, etc - auch noch ein recht nützliches Programm zur Erfassung von Einnahmen-Ausgaben zur Verfügung steht, das die Einträge (nach Art - wie "beruflich", "privat", etc - gegliedert) zur weiteren Bearbeitung am PC direkt in MS-Excel (-Formulare) überträgt. So lassen sich Reiseabrechnungen leicht bewerkstelligen und man wird - da man den PalmPilot wirklich überall mitnehmen und

benützen kann - kaum mehr etwas vergessen.

Anders als beim Newton gibt es hier keine Schrifterkennung, man kann sich entweder eine vereinfachte Schreibweise namens "Graffiti" einprägen, mit der es jedoch sehr leicht ist, alle Zeichen (auch Umlaute und Sonderzeichen) blitzschnell einzugeben oder wie beim Newton und andere tastaturlosen Konkurrenten über eine Soft-Tastatur etwas langsamer - aber dafür ohne Lernaufwand - vorzugehen. Weiters ist es auch noch möglich, alles ganz komfortabel über eine PC-Tastatur einzugeben und dann über die serielle Schnittstelle zu überspielen, wobei beim Palm Pilot sogar alle Stecker und zumindest die Windows-Software bereits beim Kauf mitgeliefert wird (Wer "nur" einen Mac sein Eigen nennt, darf nochmals in die Tasche greifen, denn dieses Zubehör (Spezialkabel und Programm) kostet extra - Unix/Linux Anwender haben es hier besser, sie können die Programme "Pilotmanager" und "IncBack" aus dem Internet holen:

<ftp://ryeham.ee.ryerson.ca/pub/PalmOS/>

Außerdem soll sogar bereits ein Interface verfügbar sein, über das man eine Newton-Tastatur am Palm Pilot anschließen kann - dies dürfte jedoch nicht eine ganz billige Lösung sein.

Die Grundanwendungen sind sehr gut durchdacht und lassen wenig Wünsche offen. Man kann sowohl wiederkehrende Termine wie Geburtstage und wöchentliche QL-Treffen, wie auch einmalige Termine sowie deren Dauer eingeben, wodurch Überschneidungen gut sichtbar werden. Zu jedem Termin lassen sich Notizen mit weiteren Ausführungen hängen

und man kann einen Alarm programmieren - der ist jedoch sehr leicht zu überhören... Die Termine müssen zwar von Hand gelöscht werden, können aber auch archiviert werden - sie verschwinden dann von der Anzeige, werden aber bei der nächsten Gelegenheit in das Archiv am PC übertragen und nur dort aufbewahrt. Auch das Synchronisieren funktioniert in beiden Richtungen einwandfrei. (Nota: als PC ist jeder beliebige Rechner (Personalcomputer) gemeint - auch QL, Mac, Amiga, etc - wenn es insbesondere auf Wintel-Dosen zugeschnitten scheint, handelt es sich um einen unbeabsichtigten bzw. gar unerwünschten - wenn auch leider unvermeidbaren - Zufall).

Das Telefonbuch kann recht umfangreich ausgefüllt werden - verschiedene Telefon-, Handy- und Faxnummern, E-Mailadresse usw. Außerdem kann jeweils noch ein Notizzettel angehängt werden. Einziger Wermutstropfen: Die Nummern können leider nicht, wie beim Newton - als Wahlhilfe - über den internen Piepser ausgegeben werden (diese Möglichkeit soll laut Internet bereits hardwareseitig verbockt worden sein und kann daher ohne Hardwareeingriff nicht einfach nachprogrammiert werden - Schade).

Die Liste der Aufgaben mit Priorität und Zugehörigkeit zu diversen Projekten kann mit Soll-Datum und Notizzettel für nähere Erläuterungen ausgestattet werden. Diese Form der Planung war mir anfangs etwas fremd, inzwischen habe ich mich derart daran gewöhnt, daß ich es nicht mehr missen möchte.

Sowiel zur reichlichen Grundausstattung des Palm Pilot. Für diese Anwendungen scheint jedoch ein Speicher von 512KB

beim Pilot Personal bzw. 1MB beim Professional weit überdimensioniert. Wie schon erwähnt, ist der PalmPilot jedoch ein ausgewachsener Computer, der in der Lage ist, nicht nur jede für ihn geschriebene Anwendung laufen zu lassen, sondern der auch frei programmiert werden kann. Eine Eingabe der Programme per Hand ist zwar trotz Graffiti eine Tortur, aber durchaus möglich. Wesentlich bequemer ist natürlich die Übertragung mittels PC. Die Programme findet man teils als Freeware, teils als Shareware im Internet und seit kurzem auch auf der CD-ROM, die es als Beilage einer Zeitschrift gibt [Nachfrage bitte beim Autor]. Die Programme auf der CD und im Internet sind grundsätzlich die gleichen, da jedoch stets emsig weiterentwickelt wird, ist die CD bereits bei Erscheinen (wie auch vermutlich dieser Beitrag) bereits überholt. Es vergeht praktisch kein Monat ohne neue Entwicklung. Es werden Programme angeboten, die die Leistung des Palm Pilot steigern - so z.B. ein Programm, das durch unmerkliche Verlangsamung der CPU-Taktrate wesentlich Strom spart, und jederzeit mit einer Stiftbewegung ein- und ausgeschaltet werden kann - oder Tools, die die eingebauten Anwendungen verbessern - Übersicht mit Gliederungen, automatische Eingabe wiederkehrender Aufgaben - aber natürlich auch unzählige Spiele mit denen man den Speicher raschestens vollstopfen kann. Viele interessante Anwendungen wie wissenschaftliche Taschenrechner, einfache Zeichen- und Grafikprogramme, Darstellungen von Landkarten, Anzeigen der Mondphasen, Bio-rythmus, etc gibt es in rauen Mengen. Aber auch Hex-Editoren, Basic- und Forth-Interpre-

ter, C-Compiler und einen Cross-Assembler gibt es bereits. Erst zuletzt war in der Zeitschrift C't zu lesen, daß jemand sogar Linux portiert hat. Also warum nicht SMSQ für PalmPilot?

Assembler! Das ist nun für uns alte QL-Hasen besonders interessant, zumindest für jene, die schon etwas Erfahrung mit Assembler gesammelt haben, für die anderen wäre das vielleicht eine gute Gelegenheit einiges nachzuholen. Für die meisten Funktionen gibt es sowieso - wie beim QL - Vektoren, die das Größte der Arbeit erledigen (man will ja nicht jedesmal das Rad neu erfinden), es geht also lediglich darum, den Registern die richtigen Werte zuzuweisen, bevor man die Vektoren aufruft. Naja, so wenig ist das auch nicht und den richtigen Vektor zu finden ist auch nicht immer selbstverständlich. Im Internet

(<http://www.massena.com/darrin/pilot/index.html>)

eignet sich gut als Einstieg) gibt es jede Menge Information, sowohl über die Vektoren, als auch über die Hardware des Palm Pilot - zB: wie man ihn auf 2MB aufrüsten kann. Auch Beispielprogramme sind zu finden und vielen Anwendungen liegen die Quellcodes bei, aus denen man lernen kann.

Wer Assembler sagt, muß mit fürchterlichen Abstürzen rechnen, bei denen der gesamte Speicher in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Ein schweres Schicksal, wenn man erst kurz zuvor endlich all seine Daten mühevoll eingegeben hat. Aber auch sonst ist ein Kapitalabsturz nichts Angenehmes. Auch wenn alles am PC gesichert ist, muß es nach einem Absturz, der den Speicher durcheinander gebracht hat, erst alles wieder übertra-

gen werden (mit der Zeit ein recht aufwendiges Verfahren). Man könnte sich jetzt natürlich einen zweiten Piloten zulegen, um zu experimentieren (eine teure Angelegenheit), sozusagen einen Copiloten... und genau so heißt auch die Lösung! Allerdings handelt es sich dabei um einen Emulatore, der (nicht nur) unter Windows läuft. Der CoPilot von Greg Hewgill geschrieben

(<http://userzweb.lightspeed.net/~gregh/pilot/copilot>)

wurde inzwischen auch auf andere Betriebssysteme portiert (MacOs, OS/2, Linux und sogar Windows CE, BeOs und TOS sind im Entstehen... schafft das jemand am QL?). Er kann in diversen Modi laufen, wobei der Real-Modus am eindrucksvollsten ist: Das Bild eines PalmPilot wird auf dem Bildschirm dargestellt und verhält sich wirklich genauso wie der echte, nur, daß anstatt des Stiftes, die Maus verwendet wird und statt Graffiti, die Tastatur zum Einsatz kommt. Nun kann man in Assembler sowiel experimentieren wie man will, der Copilot ist von der Harddisk schnell nachgeladen. Sollte einmal der PC zum Absturz kommen, ist das zumindest für Wintel geschädigte wohl auch nichts Ungeöhnliches...

Wer sich von Windows CE und ähnlichem Schrott fernhalten möchte oder einen wertvollen Beitrag für eine MS-freie Computerwelt leisten möchte, sollte sich also beim Kauf eines Palm-tops überlegen, ob er nicht doch lieber zum PalmPilot greift.

[Editor: wäre interessant zu wissen was Besitzer eines PalmPilots UND eines Psions meinen - auch in Bezug auf die Anbindung an QDOS/SMSQ]



QDOS auf dem Q40

Mark Swift - übersetzt von Peter Graf

In den letzten Wochen war ich damit beschäftigt, Amiga-QDOS auf den Q40 Computer zu portieren. Der Q40 ist ein Hardware-Ersatz für den QL mit einem SCHNELLEN 68040 Prozessor, QL Bildschirm-Modi (und anderen bei vielen Farben und hoher Auflösung), IDE, Floppy, SER, PAR, Sound, etc... Es folgt ein Tagebuch der Ereignisse, hastig zusammengestellt, aber mehr oder weniger so, wie sich die Dinge im Laufe der Entwicklung ereignet haben.

DER ANFANG

Im April diesen Jahres rief mich Simon Goodwin an und fragte, ob ich daran interessiert wäre, Amiga QDOS auf den Q40 zu portieren. Er sagte, daß Peter Graf (der Mann, der hinter dem Q40 steckt) nach Entwicklern suche und es die Möglichkeit gäbe, leihweise einen Prototyp zu bekommen. Ich antwortete, daß ich bereit wäre, mir das mal anzuschauen, aber keinerlei Ergebnisse versprechen könne. Ich fügte hinzu, daß ich zu einem Prototyp sicher nicht Nein sagen würde. Simon gab meine Bemerkungen weiter an Peter.

DAS ANGEBOT, DAS ICH NICHT AUS-SCHLAGEN KONNTE

Später bekam ich von Peter einige Hardware-Details und Anfang Mai sagte er, daß er einen Prototyp für mich hätte, "wenn ich interessier wäre". Das Angebot beinhaltete ein kostenloses Q40 Mainboard, wenn ich QDOS einschließlich Tastatur, Floppy, SER und Uhr bis Anfang November portieren würde. Zwei Wochen später schickte ich eine E-Mail an

Peter - weil ich das Board noch nicht erhalten hatte.

DAS VERLORENE PAKET

Dann begannen ein paar sehr frustrierende Wochen... Peter antwortete auf meine E-Mail, das sei "ernst", denn er hatte das Board eine Woche vorher als Eilpaket per Luftpost geschickt. Er hoffte, ich würde es bald erhalten, da er Urlaub machen wollte und es dadurch zwei Wochen dauern würde, bis er wegen des verlorenen Pakets nachforschen könnte. Ich fragte auf dem Postamt nach, keiner wußte etwas von einem Paket. Die Zeit verstrich... immer noch kein Board. Ich fragte wieder bei der Post nach, aber sie behaupteten immer noch, keinerlei Aufzeichnungen darüber zu haben. Sie sagten, wenn der Briefträger in meiner Abwesenheit da gewesen wäre, hätte er eine Benachrichtigung hinterlassen. Keine Benachrichtigung - kein Paket. Am 23. Juni schrieb Peter, daß das Paket zu ihm zurückgebracht wurde, fünf Wochen nachdem er es abgeschickt hatte. Die britische Post hatte es zurückgeschickt mit dem Vermerk "Empfänger verzogen - Haus leer" - mein Vertrauen in die Post war schwer beschädigt. Peter sagte, daß er den Prototyp auf seine nächste Reise schicken würde und er in wenigen Tagen ankommen müßte, "wenn wir Glück haben". Er schrieb, daß ich das Board zwei Monate länger behalten könne und sein Angebot für einen kostenlosen Q40 noch gelte. Am Freitag, den 26. Juni habe ich dann mit großer Erleichterung endlich das Board erhalten.

WAS IST ES?

Das Board ist sehr klein. Es enthält den 68040 Prozessor, zwei SIMM Slots, die bis zu 32 MB RAM aufnehmen, und zwei EPROMs, welche die Utility Software enthalten. Es gibt außerdem zwei Erweiterungs-Steckplätze, von denen einer mit einer kombinierten Floppy Disk/IDE Harddisk Karte belegt ist. Die folgenden Schnittstellen sind auf dem Q40 Mainboard verfügbar:

LINE OUT,
SPEAKER OUT,
VIDEO OUT,
KEYBOARD

Die Erweiterungskarte ist ein Standard ISA IDE/Floppy Controller und hat die folgenden Anschlüsse:

IDE HDD,
2 SERIAL,
1 PARALLEL,
1 JOYSTICK PORT.

Das Q40 Mainboard hat außerdem eine eingebaute Uhr und 2040 Bytes nichtflüchtiges RAM. Weil ich nicht die PC-Richtung eingeschlagen habe, mußte ich mir eine PC-Tastatur borgen. Ich hatte schon ein Netzteil, welches mein Bruder benutzte, bevor er seinen Amiga in ein Tower-Gehäuse einbaute, und ich konnte von einem Standard 15-Zoll Monitor Gebrauch machen (den ich mir auch borgte). Ich hatte gehofft, meinen Apple 14-Zoll Monitor benutzen zu können - aber das ist kein Multisync und war zu schwächlich, um mit den Q40 Display Modi mithalten zu können. Im Moment ist das Board nicht in ein Gehäuse eingebaut. Wenn ich genug Glück habe, das Board zu behalten, muß ich noch das folgende kaufen:

Mini-Tower (70 DM),
Tastatur (30 DM),
Multisync Monitor (350 DM)

WAS TUT ES?

Das empfangene Board enthielt ein Utility ROM, welches ermöglicht, die verschiedenen Funktionen der Hardware zu testen. Es erlaubt außerdem (mittels der seriellen Schnittstelle) einige Demo-Bilder zu laden, oder eigenen Pseudo ROM Code. Das erste was ich tat war, ein serielles Kabel als Verbindung zu meinem QL zu bauen – so daß ich die Demo-Bilder anschauen konnte. Sie sind 512x256 bzw. 1024x512 bei 65536 Farben und sehen sehr eindrucksvoll aus. Schließlich war ich es leid, einen Super-QL ohne Betriebssystem zu besitzen, und setzte an, QDOS zu portieren.

QDOS-Classic

Die anfängliche Idee bei dieser QDOS Portierung war einfach, eine Möglichkeit zu schaffen, um ALTE Software mehr oder weniger kompatibel auf dem Q40 laufen zu lassen. Ich hoffe, jemand anders wird ein Betriebssystem bereitstellen, welches der modernen Hardware des Q40 besser gerecht wird. Wie auch immer, ein Betriebssystem zu haben, dessen Quellcode frei verfügbar ist, kann sehr nützlich sein. Dies gibt jedem die Möglichkeit, es zu verbessern und erweitern. Weil es keine Amiga-spezifische Implementierung mehr war, mußte ich dem Projekt einen neuen Namen geben. Seither habe ich es QDOS CLASSIC genannt – in diesem Fall QDOS CLASSIC v3.25 (beta) für den Q40. Wenn ich die Amiga-Sourcen aktualisiere, wird die Implementierung QDOS Classic v3.25 für den Amiga heißen. QDOS CLASSIC ist KEINE Emulation. Es ist in 680x0 Maschinensprache geschrieben, um direkt auf Motorola 680x0

Prozessoren zu laufen – also ist es SCHNELL. Viel schneller, als ein derzeitiges Pentium System, welches einen 680x0 Prozessor vorgaukelt, auch nur erhoffen kann. QDOS CLASSIC ist wie ein JS ROM, bei dem die hardware-spezifischen Teile entfernt wurden. Die Idee dabei ist, ein QDOS ROM zu haben, das auf jedem 680x0 System laufen kann, und die hardware-spezifischen Teile wie externe Erweiterungs-ROMs zu implementieren. Es gibt also ROMs für die Uhr, die Tastatur, usw. Ohne hardware-spezifische Teile im Haupt-ROM, die zu Abstürzen führen konnten, wurde die Entwicklungszeit erheblich gekürzt. Ich konnte spezifische Hardware-Unterstützung in logischen Schritten aufbauen, die jeweils für sich getestet und implementiert werden konnten:

Schritt 1 -

Versuch ob schon etwas läuft
Zuerst habe ich versucht, das aktuelle Amiga-QDOS ROM so wie es ist auf den Q40 zu laden und zu starten, nur um einmal zu sehen, ob sich etwas tut. Es tat sich gar nichts – es kam noch nicht einmal bis zum F1/F2 Bild. Aber das hat mich nicht weiter überrascht.

Schritt 2 -

Ich bleibe beharrlich

Nachdem ich den Quelltext erneut durchgesehen und ein paar Änderungen gemacht hatte, versuchte ich es wieder mit etwas mehr Hoffnung. Immer noch nichts. Vielleicht war das auch normal, am Anfang eines solchen Projektes können viele unerwartete Fehler auftreten. Aus diesem Grund lohnt es sich, von jetzt an systematisch vorzugehen. Um mir das Leben zu erleichtern, habe ich mir ein getrenntes serielles Kabel gemacht.

Eingaben zum Q40 kommen von meinem QL, die Ausgaben vom Q40 gehen zu meinem Apple Macintosh Computer. Im Augenblick entwickle und assembliere ich die Quelltexte auf meinem Amiga, schreibe den Code auf QL-Disketten, übertrage dann von meinem QL zum Q40 (mit 9600 Baud) und schicke Debug-Meldungen zu meinem Mac (letzteres mit 115200 Baud). Am Anfang des Projektes als noch nichts funktionierte, habe ich im Einzelschrittverfahren das ganze ROM durchlaufen und die Ausgaben auf dem Mac in einer Datei gesammelt. Dabei kamen etwa 9MB zusammen und es dauerte die ganze Nacht, die Daten zu übertragen. Aber weil es automatisch ablief, konnte ich wenigstens ein bißchen schlafen. Nach stundenlangem Untersuchen des Codes schaffte ich es endlich bis zum F1/F2 Bildschirm zu kommen. Ganz klar, wenn ich soweit kam, mußte schon ein großer Teil des Codes in Ordnung sein.

Schritt 3 -

Frame/Polled Interrupts

An dieser Stelle des Projekts gab es noch keine Tastatur-routinen, daher war es nicht möglich, die F1 oder F2 Taste zu drücken. So habe ich den F1/F2 Code auskommentiert, um zu sehen wieviel weiter ich kommen würde. Es ging bis zum bekannten, in drei Fenster aufgeteilten Bildschirm, aber der Cursor blinkte nicht. Da wurde mir klar, daß ich die Routine zur Erkennung des Frame-(Polled-) Interrupts schreiben mußte. Sobald ich das getan hatte, bekam ich einen gesund blinkenden Cursor. Das war ein gutes Zeichen, denn es bewies, daß das System wirklich am Laufen war.

Schritt 4 - Tastatur

Der Q40 benutzt eine Standard PC AT-Tastatur, die mit einem 5 poligen DIN-Stecker am Q40 angeschlossen wird. Das AT Keyboard gibt einen Tastencode aus, wenn eine Taste gedrückt wird und wieder denselben Code mit einem vorangestellten "Loslaß"-Code (240) wenn die Taste losgelassen wird. Es gibt auch spezielle Tasten, die eine ganze Folge von Codes ausgeben. Die BREAK-Taste zum Beispiel gibt folgende Tastaturcodes aus:

```
225,20,119,225,240,20,240,119
```

Während ich auf den Q40 Prototypen wartete, schaffte ich es, ein paar Informationen über PC-Tastaturen zu sammeln, daher dauerte es nicht allzu lange, bis ich einen ersten Entwurf der Tastaturroutinen fertig hatte. Das bedeutete, daß ich nun einen funktionierendes Minimal-system hatte, und am Mittwoch, den 22. Juli schrieb ich mein erstes Programm:

```
10 PRINT "Hello World!"  
20 GOTO 10
```

Der BASIC Interpreter funktionierte! – obwohl ich kurze Zeit später herausfand, daß in der CTRL-Leertasten Routine ein Fehler war, so daß ich nicht mehr aus der Endlosschleife herauskam... Aber es war schon 03:30 und ich mußte am Morgen zur Arbeit gehen, daher entschied ich mich, es gut sein zu lassen und noch etwas zu schlafen. Am nächsten Abend korrigierte ich dann alle größeren Fehler in den Tastaturroutinen.

Schritt 5 - Uhr

Nun ging ich die eingebaute Echtzeituhr an. Die Uhr-Routinen stellten sich als ziemlich einfach heraus, insbesondere da ich inzwischen in der Lage war, die Hardware direkt von

Basic aus mit PEEK und POKE anzusprechen. Nachdem ich die eingebaute Uhr zum Laufen gebracht hatte, teilte mir DATE\$ mit, daß es 01:00 Uhr nachts war und Zeit, eine Pause einzulegen.

Schritt 6 - Der Sache einen Namen geben und eine Beta Version versenden

Ich brauchte etwas zur Anzeige auf dem F1/F2 Startbildschirm – in dieser Phase benannte ich das Projekt um von Amiga-QDOS in QDOS 'CLASSIC'. QDOS CLASSIC scheint mir ein angemessener Name zu sein, da es um das mittlerweile klassische JS ROM herum aufgebaut ist – einem recht stabilen und kompatiblen ROM. Mittlerweile ist mir klargeworden, daß ich den Ausdruck wahrscheinlich in Adrian Ives' Artikel in der Juli/August Ausgabe von QL Today gelesen habe, wo er seine schwarze Kiste als sein 'QL-Classic' beschrieb. Wie auch immer, am Freitag, den 24. Juli schickte ich Peter Graf die erste funktionierende Beta-Version.

WIE SCHNELL IST DER Q40?

Da ich nun einen funktionierenden BASIC Interpreter hatte, konnte ich nun testen, wie schnell der Q40 wirklich war – was von den Cache-Einstellungen abhängig ist. QDOS CLASSIC beinhaltet drei BASIC Schlüsselwörter, die festlegen, wie die Cache-Speicher verwendet werden.

CPU	print	function	string	configuration
Q40 68040/40	16700	14840	20980	QDOSClassic (serialized)
Q40 68040/40	24760	24820	37420	QDOSClassic (writethrough)
Q40 68040/40	30420	34220	46860	QDOSClassic (copyback)

(Anmerkung von Peter Graf: Marks Prototyp hat noch einen etwas langsameren Chipsatz. Die aktuelle Version ist bei Writethrough und Copyback in allen Disziplinen circa 10% schneller.)

Dieselben Tests ergaben auf einem Original QL die folgenden Ergebnisse:

QL original	980	840	1100	128k JS-ROM
-------------	-----	-----	------	-------------

SERIALIZED setzt den Speicher auf nicht Cache-fähig. WRITETHROUGH setzt den Speicher auf Cache-fähig. Während des Schreibens wird der Speicher aber sofort mit auf den neuesten Stand gebracht. COPYBACK stellt den Speicher auf Cache-fähig, aber der Speicher wird nur noch aktualisiert, wenn es unbedingt nötig ist (also wenn die Caches voll sind). Durch das Einschalten von COPYBACK ergibt sich auf 68040 und 68060 Maschinen eine enorme Erhöhung der Geschwindigkeit. Der Benchmark, den ich benutzte, war QSBB_bas aus der QLAY distribution.

Wie man in der Tabelle sehen kann, ist der Q40 bei eingeschalteten Caches etwa 40 mal schneller als ein Standard-QL. Man sollte beachten, daß das Mainboard, das ich bekommen hatte, eine 40 MHz 68040 benutzt. Es gibt auch eine langsamere 33 MHz Version und eine viel schnellere 68060 Version, die mit 50 MHz läuft. Geplant sind 68060 Versionen mit 66 MHz (Vollversion) und mit 75 Mhz (nur die EC und LC Versionen).

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

SER-Unterstützung – dann PAR – dann FLP – und dann Sound, wahrscheinlich in dieser Reihenfolge. Nebenbei gesagt, die QDOS CLASSIC Quelldateien sind frei verfügbar für jeden, der daran interessiert ist.



DBAS-Datenbank für Namen und Adressen - Teil 2

Dietrich Buder

Anmerkung der Redaktion: Ursprünglich sollte hier das vollständige Programm DBAS_NAMEN_QL_BAS von Dietrich Buder erscheinen. Nun erhielt ich aber kurz vor Redaktionsschluss noch ganz aktuelle Beiträge. In einvernehmlicher Abstimmung mit Dietrich wurde beschlossen: Diese Artikel kommen noch in dieses Heft und Dietrich verkürzt sein Programm so, dass es nur als Demo läuft und somit ein Abtippen durchaus schon lohnt. Die herausgenommenen Prozeduren folgen im nächsten Heft.

Es lassen sich noch Datensätze eingeben, diese werden mit voller Anschrift angezeigt und können direkt danach in ein Textsystem übergeben werden. Die Option 'Alles' läuft und zeigt alle gespeicherten Sätze an. Wie im letzten Heft schon beschrieben, muss vorher ein erster Datensatz mit der Datei DBAS_ANLNA_QL_BAS angelegt sein.

```
1000 REMark ** DBAS_NAMEN_QL_BAS ** - 17.08.1998 - Dietrich Buder 05.02.1998
1010 :
1020 REMark QLIB_V3.36 Eingabe: LIBERATE 'flp1_DBAS_NAMEN_QL','-NOLINE'
1030 DEF_INTEGER i,k,n,s,u,v,w,z
1040 :
1050 lq$='flp1_': lr$='ram1_': d$='DBAS_NAMEN_DBS': tra$='TRA_EPSON_BIN'
1060 :
1070 START
1080 REPEAT prog
1090 IF a$=CHR$(27): EXIT prog
1100 CLS: KOPF 'DBAS-Datenbank für Namen und Adressen'
1110 RESET #3: n=0
1120 t$='Eingeben Suchen Drucken Ändern Löschen Alles <esc> '
1130 e$='esdääla'&CHR$(27): FRAGE: p$=a$
1150 IF p$=='a': ALLES
1160 IF p$=='e': EINGB
1170 IF p$=='s': b$='': SUCHE
1180 IF p$=='d': b$='zum Drucken': DRUCK
1190 IF p$=='l': b$='zum Löschen': LÖSCH
1200 IF p$ INSTR 'ää': b$='zum Ändern': ÄNDER
1205 IF a$=CHR$(27): EXIT prog
1210 END REPEAT prog
1220 ENDE: STOP
1230 :
1240 DEFine PROCedure CODES
1250 DATA 'Arz','Ärzte','Bek','Bekannte','Fam','Familie','Hot','Hotels'
1260 DATA 'Pen','Pensionen','Mit','Mitschüler','QL','QLer'
1270 DATA 'SE','Sennheiser electronic','Uni','Universität'
1280 DATA 'Wrk','Werkstätten, Handwerker','T','Testsätze','X',''
1290 RESTORE 1250: PRINT '\\ ' Codes für Gruppen'\\
1300 REPEAT sh: READ a$,t$: IF a$='X': EXIT sh: ELSE PRINT ' ';a$,t$
1310 END DEFine CODES
1320 :
1330 DEFine PROCedure START
1340 WINDOW #0;510,40,0,216: CLS #0
1350 WINDOW 510,256,0,0: PAPER 0: INK 7: CLS: WINDOW 510,240,0,0
1360 OPEN #4;'con': WINDOW #4;510,10,0,246: INK #4;4: CLS #4
1370 COPY_0 lq$&d$,lr$&d$:OPEN_DATA #3;lr$&d$: REMark COPY_0 lq$&tra$,'ram3_'&tra$
1380 REMark TRA 0: ad=ALCHP(512): LBYTES 'ram3_'&tra$,ad
1390 a$='0': p$='0': i=0: k=0: n=0: s=1: z=1: REMark Blindvorgaben für MGG-ROM
1400 g$='0': k$='0': REMark g$ gefunden, k$ kopieren
1410 MENU: REMark Stringvorgaben für Befehle
1420 END DEFine START
```

```

1430 :
1440 DEFine PROCedure SUCHE
1990 END DEFine SUCHE
2000 :
2010 DEFine PROCedure LISTE
2020 CLS: z=COUNT(#3)
2030 FOR n=1 TO z
2040   IF n=1: PRINT \\;'Zahl der Datensätze: '!z \\
2050   IF z=0 OR k=3 AND z>1 AND NOT p$=='d': RETURN
2060   RPOSAB #3;(n-1): SATZNR: SATZ: REMark Satz-Korrektur benötigt Klammer !
2070   IF n MOD 6=5 OR n=z
2080     MENU: FRAGE: IF a$ INSTR es$&em$&'jn': RETURN
2090     CLS: REMark für Vor/Zurück-Blättern
2100     IF a$=='z'
2110       IF n<z
2120         n=n-12: IF n<0: n=0
2130       END IF
2140       IF n=z: n=n-7-n MOD 6
2150     END IF
2160   END IF
2170 END FOR n
2180 END DEFine LISTE
2190 :
2200 DEFine PROCedure MENU
2210 tw$='<ENTER/LEER>=weiter ': ew$=CHR$(10)&CHR$(32)
2220 ts$='Satznummer Auswahl ': es$='sa'
2230 tz$='Zurück ': ez$='z'
2240 tm$='Menu <esc> ': em$='m'&CHR$(27)
2250 IF n=z: tw$='': ew$=''
2260 IF p$=='e' OR p$=='a': ts$='': es$=''
2270 IF p$=='e' OR s<6: tz$='': ez$=''
2280 t$=tw$&ts$&tz$&tm$: e$=ew$&es$&ez$&em$
2290 IF p$=='d': t$=tw$&tz$&' ist die Wahl richtig ? j/n':e$=ew$&ez$&'jn'
2300 END DEFine MENU
2360 :
2370 DEFine PROCedure WEITER
2380 n=0: MENU: t$=tw$&tm$: e$=ew$&em$: FRAGE
2390 END DEFine WEITER
2480 :
2490 DEFine PROCedure ÄNDER
2740 END DEFine ÄNDER
2750 :
2760 DEFine PROCedure LÖSCH
2860 END DEFine LÖSCH
2870 :
2880 DEFine PROCedure ALLES
2890 LISTE: IF a$=CHR$(27): RETURN
2900 t$='Sollen alle Sätze gedruckt werden ? j/n': e$='jn'
2910 FRAGE: IF a$=='j': DRUCK
2920 END DEFine ALLES
2930 :
2940 DEFine PROCedure EINGB
2950 CODES: TASTE
2960 REPEAT schl
2970 CLS: KOPF 'Datensatz-Eingabe: <0>+<ENTER>=Abbruch': PRINT \\
2980 FOR i=1 TO FLNUM(#3)
2990   REPEAT sh
3000     AT i+4;0: PRINT FLNAME(#3;i); TO 15;'|'; TO 16+FLEN(#3;i);'|'
3010     AT i+4,16: INPUT s$

```

```

3020     IF LEN(s$)>FLLEN(#3;i): LANG 16: ELSE EXIT sh
3030     END REPeat sh
3040     IF s$='0': RETURN
3050     IF i=1
3060         IF s$=' ' OR s$=' ': s$='?': REMark Feld 1 muss sichtbar sein
3070     END IF
3080     SET #3;i,s$: CLS #4
3090     END FOR i
3100     t$='Alle Eingaben richtig ?   j/n': e$='jn'
3110     FRAGE: IF a$='n': NEXT schl
3120     APPEND #3: CLS: PRINT \\: SATZ: ANSCHR
3130     ORDER #3;1,1;2,1;8,1;9,1: k$='1': REMark Satz richtig einfügen
3140     WEITER: IF a$ INSTR em$: RETURN
3150     END REPeat schl
3160     END DEFine EINGB
3170 :
3180     DEFine PROCEDURE LANG(v)
3190     t$='Eingabe zu lang !': TEXT: BEEP 800,6
3200     AT i+4,v+1+FLLEN(#3;i): PRINT '          '
3210     END DEFine EIN
3220 :
3230     DEFine PROCEDURE SATZNR
3240     s=RECNUM(#3)+1: IF s=z AND z>1: PRINT TO 64; '*** Letzter';
3250     PRINT TO 76; 'Satz ';s
3260     END DEFine SATZNR
3270 :
3280     DEFine PROCEDURE SATZ
3290     PRINT FETCH(#3; 1) TO 16; FETCH(#3; 2) TO 29; FETCH(#3; 3) TO 41
3300     PRINT FETCH(#3; 8) TO 68; FETCH(#3;11)
3310     PRINT FETCH(#3; 5) TO 16; FETCH(#3; 6) TO 29; FETCH(#3; 7) TO 41
3320     PRINT FETCH(#3; 9) TO 68; FETCH(#3;12)
3330     PRINT FETCH(#3;15) TO 5;  FETCH(#3; 4) TO 16;  FETCH(#3;14) TO 41
3340     PRINT FETCH(#3;10) TO 68;  FETCH(#3;13)
3350     END DEFine SATZ
3360 :
3370     DEFine PROCEDURE ANSCHR
3380     ERT HOT_KEY (CHR$(248),'entfällt'): g$='1': REMark erst nur Name1
3390     t$=FETCH(#3;4):          REMark Titel
3400     IF LEN(t$)>1: t$=t$&' ': ELSE t$=''
3410     n1$=t$&FETCH(#3;2)&' '&FETCH(#3;1): REMark Name1 fertig
3420     v$=FETCH(#3;6)&' ':          REMark Feld Vorname2
3430     IF LEN(v$)>2
3440         z$=FETCH(#3;5):          REMark Name2-Auswertung
3450         IF z$=' ': g$='2': n2$=v$&FETCH(#3;1): REMark Name2=Name1
3460         IF LEN(z$)>1
3470             g$='2': n2$=v$&FETCH(#3;5): IF '-' INSTR z$>0: n2$=n2$&FETCH(#3;1)
3480         END IF
3490     END IF
3500     s$=FETCH(#3;9): t$=FETCH(#3;8): z$=FETCH(#3,10): REMark Straße Ort PLZ
3510     v$=z$: IF v$=' ': v$=' '
3520     v$=v$(1 TO 2)
3530     IF v$='GB' OR v$='US'
3540         PRINT \\ n1$\s$\t$\z$: ERT HOT_KEY (CHR$(244),n1$\s$\t$\z$): BEEP 800,30
3550         IF g$='2': PRINT \\ n2$\s$\t$\z$: ERT HOT_KEY (CHR$(248),n2$\s$\t$\z$)
3560     ELSE
3570         t$=z$&' '&t$: REMark PLZ und Ort
3580         PRINT \\ n1$\s$\\t$: ERT HOT_KEY (CHR$(244),n1$\s$\\t$): BEEP 800,30
3590         IF g$='2': PRINT \\ n2$\s$\\t$: ERT HOT_KEY (CHR$(248),n2$\s$\\t$)
3600     END IF
3610     END DEFine ANSCHR

```

```

3620 :
3630 DEFine PROCedure DRUCK
3940 END DEFine DRUCK
3950 :
3960 DEFine PROCedure KOPF(c$)
3970 CSIZE 1,0: PRINT \\ '***'!c$: CSIZE 0,0
3980 END DEFine KOPF
3990 :
4000 DEFine PROCedure FRAGE
4010 TEXT
4020 REPEAT fr
4030   dum=KEYROW(0): a$=INKEY$(-1)
4040   IF a$ INSTR e$: CLS #4: EXIT fr: ELSE BEEP 800,60
4050 END REPEAT fr
4060 END DEFine FRAGE
4070 :
4080 DEFine PROCedure TEXT
4090 IF LEN(t$) MOD 2=0: t$=t$&' ': REMark Länge t$ soll ungerade sein
4100 CURSOR #4;249-3*LEN(t$),0: PRINT #4;t$
4110 END DEFine TEXT
4120 :
4130 DEFine PROCedure TASTE
4140 t$='Beliebige Taste drücken !': TEXT: PAUSE: CLS #4
4150 END DEFine TASTE
4160 :
4170 DEFine PROCedure ENDE
4180 IF k$='1'
4190   KOPF 'Datenbank wurde geändert !'
4200   t$='Sichern auf '&lq$(1 TO 3)&' ? j/n': e$='jn': FRAGE
4210   IF a$=='j': RESET #3: COPY_DATA_0 #3;lq$&d$
4220 END IF
4230 CLS: KOPF 'Datenbank ist geschlossen !'
4240 IF g$='1': KOPF 'Adresse in Textverarbeitung mit [ALT]+[F4]': PAUSE 80
4250 IF g$='2'
4260   KOPF 'Adresse für Name1 in Textverarbeitung mit [ALT]+[F4]'
4270   KOPF 'Adresse für Name2 in Textverarbeitung mit [ALT]+[F5]': PAUSE 120
4280 END IF
4290 CLOSE_DATA #3: CLOSE #4: RECHP ad: PAUSE 50: BEEP 300,20: CLS
4300 END DEFine ENDE
4310 :
4320 REMark $$off
4330 :
4340 DEFine PROCedure SW
4350 SAVE_0 'win1_DBAS_NAMEN_QL_BAS'
4360 END DEFine SW
4370 :
4380 DEFine PROCedure SR
4390 SAVE_0 'rom1_DBAS_NAMEN_QL_BAS'
4400 END DEFine SR
4410 :
4420 DEFine PROCedure SA
4430 SAVE_0 'flp1_DBAS_NAMEN_QL_BAS'
4440 END DEFine SA
4450 :
4460 DATA 'DRUCK',1000,1600,2190,2750,3140,3950,4470: REMark [ALT]+[P]
4470 REMark $$on

```

News

So, am Ende dieser Ausgabe noch ein paar Neuigkeiten in letzter Minute:

Es gibt eine E-Mail-Neuigkeiten Liste, an der jeder gerne kostenlos teilnehmen kann.

Registrieren kann man sich auf zwei Arten:

1. Auf der JMS-Webseite:

<http://www.j-m-s.com/smsq/qlnews.htm>

Einfach nur eigene E-Mail-Adresse eingeben und das war's.

2. Wer keinen Internet-Zugang hat aber E-Mails versenden und empfangen kann schickt bitte eine E-Mail an

qlnews-request@md.gen.com

und schreibt als Text bitte nur das Wort

subscribe

Kurze Zeit später gibt es einen Begrüßungstext und Informationen wie man die Liste benutzt (und sich auch wieder ausklinken kann) und dann gibt's in kürzeren Zeitabständen automatisch Neuigkeiten rund um die QL-Szene, Treffen, Updates und Neuentwicklungen.

Es kann nicht schaden, sich das ganze mal anzuschauen!

Neuigkeiten gibt es aber auch so:

An der Software von JMS hat sich einiges getan: Am besten mal gleich einen Blick in die Versionsliste der JMS-Werbung werfen.

Bezüglich des Milan und des Q40 im Hinblick auf SMSQ/E läßt sich leider noch nichts sagen - Tony ist nach wie vor sehr mit dem vorher angefangenen Projekt beschäftigt - natürlich werden die QL Today Leser immer auf dem neuesten Stand gehalten, wenn sich etwas ändern sollte.

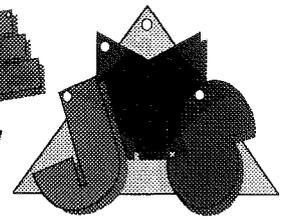
QPC nähert sich Version 2 - sie läuft als echte 32-Bit-Anwendung unter Windows 95, 98 und auch NT. Ein ganzer Teil der Funktionen laufen schon und von der Geschwindigkeit her sieht es auch recht gut aus - und allzu lange wird's nicht mehr dauern. Mehr Neuigkeiten dazu in der nächsten Ausgabe.

QD's nächste große Version steht auch bald an - wer nach Eindhoven kommt, kann sich schon mal einen Eindruck verschaffen.

Wer in neueren SMSQ/E's Probleme mit QSpread (Eingabe mit TAB) hatte sollte unbedingt auf 1.44 updaten - für die registrierten Anwender liegt es in der Mailbox - in die sich ein Blick zu werfen sowieso lohnt!



JOHANN MARZ SOFTWARE



Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany

☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 14)

Tinte für EPSON-Drucker

*Preiswerte, alternative Tinte,
mehrfach "sehr gut" getestet!*

Tinte für Canon-Drucker

Stylus 800	schwarz	DM 13,90
Stylus Color	schwarz	DM 16,90
Stylus Color	Farbe	DM 27,90
Stylus Color II, IIs, 820	schwarz	DM 16,90
Stylus Color II, IIs	Farbe	DM 27,90
Stylus Color 500,600	schwarz	DM 17,90
Stylus Color 500	Farbe	DM 27,90
Stylus Color 800, 1520	schwarz	DM 23,90
Stylus Color 600, 800, 1520 ..	Farbe	DM 34,90
Stylus Color 1500	schwarz	DM 27,90
Stylus Photo	Farbe	DM 36,90

MINDESTABNAHME 3 STÜCK, AUCH GEMISCHT!

BJC 6... ..	schwarz	DM 9,90
BJC 6... ..	Cyan oder Yellow oder Magenta ..	je DM 9,90
BJ 3... ..	schwarz	DM 11,90
BJC 4... ..	schwarz	DM 11,90
BJC 4... ..	Farbe	DM 17,90
BJC 8... ..	schwarz	DM 14,90
BJC 8... ..	Cyan oder Yellow oder Magenta ..	je DM 14,90
BJ 30	schwarz, 3er Pack	DM 29,90
BJ 70	schwarz, 3er Pack	DM 22,90
BJ 70	Farbe, 3er Pack	DM 27,90

MINDESTABNAHME 5 STÜCK, AUCH GEMISCHT!

Internationales QL-Treffen in Österreich

Vom **Samstag den 10. bis Sonntag 11. Oktober 1998** (eine Woche nach Abschluß des Oktoberfestes in Bayern) wird ein internationales QL-Treffen in Heidenreichstein (nahe der Tschechischen Grenze) abgehalten.

Das Treffen findet im Gasthof-Restaurant Nöbauer, A-3860 Heidenreichstein, Schremser Straße 28 (Tel. 0043(0) 2862/52237 oder 52746) statt. Es steht uns ein Saal in Größe jenes in Salzburg (nach dem Umzug) zur Verfügung. Im Haus gibt es 11 Zimmer mit 22 Betten (mit Option für ein 3. Bett). In der Ortschaft gibt es auch noch weitere Unterkunftsmöglichkeiten.

Veranstaltungen:

Samstag: Eine Fahrt (etwa 1 bis 2 Stunden) mit einem angemieteten 3 Wagen (Barwagen, Personenwagen, Gepäckwagen) Schmalspurzug gezogen von einer Diesellok (die Kosten werden von der Wiener QL-Gemeinde übernommen - die Kosten für das Anheizen der Schalspurdampflok sind leider unerschwinglich). Anschließend: Waldviertler Abend mit einheimischen kulinarischen Spezialitäten.

Sonntag: Möglichkeit zur Besichtigung des Moores und einer bestens erhaltenen Wasser-Wehrburg. Die Möglichkeit zur Besichtigung einer Handwerklichen Glasblaselei wird noch untersucht, sollte aber kein Problem darstellen.

Mehr Infos gibt es auch im Internet unter

<http://members.aol.com/KuElWien/index.htm>

Insbesondere Qler aus Tschechien (aber auch Slowakien) sollten sich dieses Treffen vormerken, (aufgrund der Grenznähe könnten diese sogar ggf. in Tschechien übernachten).

QL-Treffen in Eindhoven

In diesem Jahr stehen auch noch zwei weitere Treffen in Eindhoven an:

Samstag, 5. September: Reguläres QL-Treffen. Wer kommt ist noch nicht bekannt, J-M-S wird definitiv anwesend sein (hoffentlich mit diesem QL Today!) :-)

Samstag, 31. Oktober: Internationales QL-Treffen. Alle Händler werden dort sein und wir erwarten auch wieder interessante Gäste. Wahrscheinlich DAS Treffen für den Herbst.

Die Treffen finden wie immer im St.-Joris-College statt. Wer noch nie dort war ruft am besten kurz bei J-M-S an - der Weg ist schneller erklärt als niedergeschrieben, es ist sehr einfach zu finden.

Los geht's wie immer um 10 Uhr, eingepackt wird so ab 16 Uhr, und ab 17 Uhr ist, ebenfalls wie immer - Ende des Treffens! Besser vor 16 Uhr erscheinen!!!